

22. September 2025

Die Medizin der Zukunft – Gesundheitsversorgung im digitalen Zeitalter im Fokus der smartXcare 2025

Düsseldorf, 10. September 2025 – Wie kann das digitale Krankenhaus Realität werden – und was braucht es, damit digitale Pflege endlich in der Praxis ankommt? Genau darum ging es heute bei der smartXcare 2025, zu der die beiden Geschäftsführer von nursIT Institute, Stoyan Halkaliev und Heiko Mania, ins Konferenzzentrum des Düsseldorfer Flughafens eingeladen hatten.

Unter dem Motto „Über den Wolken“ diskutierten führende Köpfe aus Kliniken, Unternehmen und Institutionen über neue Spielräume, mutige Strategien – und die Technologien, die eine moderne Versorgung möglich machen.

Digitalisierung als Voraussetzung für moderne Versorgung

Zahlreiche Expertinnen und Experten haben am Mittwoch auf Einladung von nursIT Institut am Düsseldorfer Flughafen über die Zukunft der Medizin imn digitalen Zeitalter diskutiert. Schirmherr Prof. Heinz Lohmann, renommierter Vordenker im Klinikmanagement, betonte in seiner Keynote den fundamentalen Wandel der Medizin: „Medizin ist im Umbruch. Sie erreicht immer mehr Menschen, wird ambulanter, individueller, minimalinvasiver. Dafür brauchen wir digitale Strukturen, die nicht nur dokumentieren, sondern die Grundlage für neue, kollektive Erfahrungen schaffen.“

Lohmann zog Parallelen zum Einzelhandel: „So wie Kaufhäuser einst von Einkaufszentren und später vom Online-Shopping von zu Hause aus verdrängt wurden, wird sich auch die Krankenhauslandschaft verändern. Die Zukunft liegt in intersektoralen Zentren und in der Behandlung zu Hause. Dafür brauchen wir digitale Plattformen, die Patientinnen und Patienten befähigen, selbst Entscheidungen zu treffen.“

Immer im Fokus: Praxisnahe Use Cases

Im Mittelpunkt der smartXcare 2025 standen konkrete Anwendungsfälle, die zeigten, wie digitale Technologien Versorgungslücken schließen und Abläufe schon heute spürbar verbessern.

FHIR führt die Medizin in die digitale Zukunft

Matthias Klimkait (Klinikum Leverkusen) berichtete offen von den Herausforderungen bei der gleichzeitigen Integration mehrerer Systeme im Zuge des KHZG: „Man wollte manchmal schreiend weglaufen.“ Am Ende aber habe sich die Mühe gelohnt: „Alle haben gesehen, wie viele Vorteile es bringt, wenn die Systeme endlich interoperabel arbeiten. Heute überwiegt die Zufriedenheit mit den Ergebnissen deutlich.“

Mit FHIR®-basierten „best of breed“-Applikationen wird genau das möglich: Arbeitsabläufe im klinischen Alltag lassen sich nicht nur vereinfachen und optimieren, sondern auch flexibel weiterentwickeln – ein entscheidender Schritt hin zu mehr Effizienz und Qualität in Pflege und Behandlung. In der Diskussion mit Vertreter:innen von Roche Diagnostics, SteadySense, Alphasat Medical und nextOR herrschte Einigkeit: Mehr Information durch bessere Technologie bedeuten bessere Entscheidungen.

Die Daten sind bereits vorhanden, die Vernetzung ist die Hürde

Lennart Janzen und Lars Drüke-Thiele (Tiplu GmbH) zeigten am Beispiel von MAIA, der KI-basierten Software zur Entscheidungsunterstützung und Risikoprädiktion: „Wir brauchen weniger Bauchentscheidungen und mehr Fakten. Die Daten sind da – aber oft nicht nutzbar, weil die Systeme nicht miteinander kommunizieren.“ Erklärt Lars Drüke-Thiele.

Praxisberichte von der Universitätsmedizin Essen, der Stiftung Krankenhaus Bethanien Moers und der PIPRA AG machten deutlich, wie Clinical Decision Support Systeme (CDSS) die Versorgungsqualität steigern und neue KI-gestützte Prognosemodelle ermöglichen. Zugleich wurde auf die hohen Markteintrittshürden in Deutschland und die fehlende staatliche Förderung hingewiesen. Dabei könnten schon heute vorhandene Routinedaten – richtig verknüpft und genutzt – helfen, Risiken vorherzusagen und zu reduzieren. So ließe sich etwa auch das Delir besser vermeiden: In rund 43 Prozent der Fälle wäre es präventiv abwendbar, wenn Tools wie PIPRA das Risiko frühzeitig identifizieren.

Hospital@Home: Stationäre Behandlung statt Ambulantisierung

Christian Ernst (Spital Zollikerberg, Schweiz) präsentierte seine Erfahrung mit der Implementierung des Hospital@Homes. Die Bilanz: höhere Patientenzufriedenheit, niedrigere Kosten, geringere Rückverlegungsquote und neue Motivation für Pflegekräfte. „Hospital@Home ist nicht nur effizienter, sondern auch patientenzentrierter.“ berichtet Ernst, „Was anfangs auf Ablehnung stieß, ist heute ein Erfolgsmodell mit einer hohen Zustimmung in der Bevölkerung.“

In der Podiumsdiskussion wurde deutlich, wie groß das Potenzial

auch für Deutschland ist. Expert:innen von BARMER, Hospital at Home Deutschland e.V. und vitagroup AG tauschten sich über Kostensenkungen, über bessere

Patientenerlebnisse bis hin zur Rückgewinnung von Fachkräften aus. Pflegeberufe könnten wieder attraktiver werden und wirtschaftliche Vorteile gäbe es zudem auch. Georgina Krüger (Hospital at Home Deutschland e. V.) sprach von einem notwendigen Umdenken: „Viele Patientinnen und Patienten wollten gar nicht ins Krankenhaus, manche zögen sogar vor, zu Hause zu sterben. Diesen Menschen können wir jetzt helfen. Die Zeit ist gekommen, festgefahrene Strukturen aufzubrechen.“

The Next Big Thing: Von der Vision zum Markt

Heiko Mania erinnerte daran, dass digitale Innovationen im Klinikalltag zu Beginn oft belächelt wurden. Heute zeigt sich ein anderes Bild: Politisch getrieben und lange Zeit kein echter Innovationsmarkt, entwickelt sich das Feld nun dynamisch weiter – so sind derzeit 9.995 Betten mit CareIT versorgt. Für die Zukunft skizzierte Mania eine klare Roadmap: Mit Modulen wie GerIT für die Geriatrie, CareIT PIC inkl. NIC für Intensiv- und Neonatalversorgung in Zusammenarbeit mit Dräger sowie KI-gestützten Lösungen wie der Pflegeassistenz entstehen weitere konkrete Anwendungsfelder. Gleichzeitig müssen Patient:innen stärker Verantwortung übernehmen können und ihnen müssen mehr Möglichkeiten zur Verfügung stehen. Hospital@Home, neue Dokumentationsanforderungen unterstreichen den Bedarf. CareIT wird als zertifiziertes Medizinprodukt weiterentwickelt, während die sogenannten Powertools von nursIT anderen Einrichtungen die Möglichkeit geben, FHIR-Technologie flexibel zu nutzen.

Wie künstliche Intelligenz die Pflege verbessern kann

Neben Vorträgen und Panels bot ein Innovationsrundgang Einblicke in digitale Lösungen wie das Smart-Ward-Ecosystem. Am Nachmittag lud ein Workshop zu „KI in der Pflege“ dazu ein, Szenarien für den praktischen Einsatz künstlicher Intelligenz zu durchdenken.

smartXcare wird zur Plattform für zukunftsweisende Technologien in der Medizin

Mit der smartXcare hat nursIT Institute eine Bühne geschaffen, die praxisnahe Innovationen im Gesundheitswesen sichtbar macht. Digitalisierung wird längst nicht mehr als ferne Vision verstanden, sondern als zentrale Voraussetzung für eine moderne, patientenzentrierte Versorgung. Der Austausch der Teilnehmenden war bereichernd und inspirierend, getragen von Dynamik, Tatendrang und Offenheit für Neues.

Zum Abschluss brachte Moderator Carsten Schmid die Stimmung auf den Punkt: „Wir haben uns in Deutschland auf den Weg gemacht. Wir haben das Konzept, wir haben den Drive – und wir haben Krankenhäuser und Krankenkassen an unserer Seite.“ Mit diesem Rückenwind blickt die Community bereits auf die nächsten Schritte: smartXcare wird auch künftig den Raum bieten, innovative Ansätze zu teilen, voneinander zu lernen und gemeinsam die digitale Transformation im Gesundheitswesen voranzubringen.

Bildmaterial zur Veranstaltung: [smartXcare2025](#)
Pressebereich NursIT: [Presse & Medien](#)

Für Rückfragen und weitere Informationen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung. Auf Wunsch vermitteln wir Interviewpartnerinnen und -partner und stellen zusätzliches Material bereit.

Pressekontakt

Jenny Otto
eunoia Agentur für Kommunikation GmbH
jenny@eunoia-kommunikation.de
+49 179 904 42 51

Factsheets

nursIT Institute GmbH

Pionier in der digitalen Pflege und Entwicklung smarter Gesundheitslösungen

- **Vision:** Verbesserung der Patientenversorgung durch innovative, digitale Technologien und Optimierung der Pflegeprozesse
- **Lösungen:** Entwicklung von *careIT*, einer smarten Pflege- und Behandlungssoftware, die tägliche Prozesse unterstützt und Routineaufgaben durch KI und Prädiktion automatisiert
 - Ziele: Transparenz schaffen, Pflegequalität steigern, Zeit sparen und Einnahmen sichern
 - Einsatz in allen Pflegesettings, mobil und interoperabel
 - **Basierend auf FHIR** (Fast Healthcare Interoperability Resources) – fördert den sicheren Datenaustausch und ermöglicht die nahtlose Integration in bestehende Systeme
- **Smart Ward Ökosystem:** Zusammenarbeit mit führenden Partnern, um moderne Technologien im Krankenhausalltag zu integrieren und die Zusammenarbeit innerhalb des Pflegeteams zu optimieren
 - Beispiele für Partner: 3M Healthcare, Alphasat Medical, Roche Diagnostics und Drägerwerk
- **Hauptlösungen und Produkte:**
 - **careIT:** Professionelle Ergänzung für KIS-Systeme, die eine interoperable Pflege- und Behandlungsdokumentation bietet
 - Verfügbar in **drei Ausbaustufen**, passend für unterschiedliche Bedürfnisse und Anwendungsbereiche
 - **Smart Ward Konzept:** Eine vernetzte Station, die Pflegeprozesse optimiert und die Zusammenarbeit erleichtert
- **Expansion und Internationalisierung:**
 - Geplante Internationalisierung ab 2025 mit einem neuen Standort in Frankreich
 - Ziel: Zugang zu internationalen Märkten und stärkere Positionierung im globalen Gesundheitswesen

Warum nursIT für Sie interessant ist:

- **Einblicke in die digitale Zukunft der Pflege**
Erfahren Sie, wie *nursIT* die Pflege transformiert: *careIT* zeigt, wie KI und FHIR-basierte Interoperabilität den Pflegealltag revolutionieren. Das Unternehmen bietet Ihnen exklusive Einblicke in Technologien, die den Dokumentationsaufwand senken und die Pflegequalität steigern.
- **Innovationsführer in Interoperabilität**
Interoperabilität ist ein Schlüsselthema im Gesundheitswesen, und *nursIT* zeigt als Vorreiter, wie FHIR-basierte Anwendungen den Datenaustausch verbessern und die Effizienz im Gesundheitswesen fördern. Dies bietet Ihnen Zugang zu praxisnahen Beispielen für zukunftsorientierte Gesundheitslösungen.
- **Relevanz im Kontext des Fachkräftemangels**
Angesichts der angespannten Situation im Pflegepersonalmarkt reduziert *careIT* die Dokumentationslast und schafft so mehr Zeit für die direkte

Patientenversorgung – ein Thema, das von gesellschaftlicher und politischer Bedeutung ist.

- **Wachsende internationale Präsenz**

Mit dem geplanten Standort in Frankreich ab 2025 zeigt *nursIT* seine internationale Vision und Positionierung als Gesundheitsinnovator. Ein spannender Ansatz, der das Unternehmen als Player auf dem globalen Gesundheitsmarkt positioniert und internationale Perspektiven eröffnet.

Die Personen dahinter

Geschäftsführer Stojan Halkaliev – Wegweisender FHIR Experte

Stoyan Halkaliev ist ein herausragender Innovator und einer der führenden Experten für FHIR-Standards (Fast Healthcare Interoperability Resources) in Deutschland. Mit über 20 Jahren Erfahrung in der Gesundheits-IT hat er die Digitalisierung der Branche maßgeblich geprägt. Seine frühzeitige Zusammenarbeit mit SMILE CDR, einem der renommiertesten Anbieter für FHIR-Lösungen, unterstreicht seine Pionierarbeit und macht ihn zu einem der tiefsten Kenner dieses Bereichs.

Halkaliev studierte Informatik und Wirtschaftswissenschaften an der Universität Hamburg und erweiterte sein Wissen durch das renommierte Advanced Management Program (AMP) an der Harvard Business School in Boston. Als Mitgründer und ehemaliger CEO der MEDNOVO Medical Software Solutions GmbH legte er den Grundstein für die Integration von IT und Medizintechnik in der Gesundheitsbranche.

Als Mitgründer und Geschäftsführer des nursIT Institute GmbH gestaltet er heute die Zukunft der digitalen Pflege mit interoperablen Systemen, die auf modernsten technologischen Standards basieren. Gleichzeitig bringt er technologische Innovationen mit praxisnahen Lösungen in Einklang und ist eine zentrale Figur der digitalen Transformation.

Seine klare Vision: Interoperabilität als Herzstück einer vernetzten Gesundheitsversorgung etablieren und durch innovative IT-Lösungen den Pflegealltag revolutionieren.

Er versteht es, komplexe technische Zusammenhänge anschaulich zu vermitteln, und ist ein inspirierender Gesprächspartner, der neue Perspektiven auf die Herausforderungen und Chancen der digitalen Pflege eröffnet.

- Geschäftsführer des nursIT Institute – Treiber der Digitalisierung im Gesundheitswesen
- Pionierarbeit bei der nahtlosen Vernetzung von medizinischer Technik und IT-Systemen, um Effizienz und Qualität in Krankenhäusern zu steigern.
- Mitgründer und ehemaliger CEO von MEDNOVO, Fokus auf Integration von IT und Medizintechnik
- Förderung der internationalen Vernetzung und Entwicklung von FHIR Tools sowie Lösungen für CDR (Clinical Data Repository).
- Inspirierender Gesprächspartner für Medien mit der Fähigkeit, technologische Entwicklungen und ihre Auswirkungen verständlich und greifbar zu machen

Themen und Schwerpunkte

- FHIR Standards und Interoperabilität
- Entwicklung smarter Pflege- und Behandlungssoftware (*careIT*)
- Reduzierung von Dokumentationsaufwand durch KI und prädiktive Technologien
- Prozessoptimierung in der Pflege: Wie IT-Systeme die Versorgung effizienter und sicherer machen.
- Integration von Medizintechnik und IT: Nutzung von HL7 und FHIR für nahtlose Systeme.

- Digitale Transformation: Strategien für nachhaltige Digitalisierung im Gesundheitswesen.
- Optimierung von Pflegeprozessen durch innovative Lösungen wie Smart Ward
- Nachhaltige digitale Transformation von Pflegeeinrichtungen
- Aufbau internationaler Kooperationen und Marktpresenz
- Geplante Expansion des nursIT Institute nach Frankreich ab 2025

Veröffentlichungen und Medienpräsenz

LinkedIn [Profil von Stoyan Halkaliev](#)

Interview auf Healthcare Transformers [Digital Health Tools – The Reality of Digitalization](#)

[Podcastfolge über den Besuch auf der SantExpo in Paris](#)

Geschäftsführer Heiko Mania – Experte für digitale Pflege und Interoperabilität

Heiko Mania ist ein leidenschaftlicher Vordenker, der das deutsche Gesundheitswesen durch technologische Innovationen voranbringen möchte. Mit seiner umfangreichen Erfahrung in IT, Pflege und Gesundheitsmanagement ist er seit Jahren eine treibende Kraft in der Digitalisierung der Pflege. Als Geschäftsführer des nursIT Institute und Vorstandsmitglied des Bundesverbands Gesundheits-IT (bvitg) setzt er sich aktiv dafür ein, pflegerische Prozesse durch smarte Anwendungen zu verbessern und die Grundlage für eine vernetzte, nachhaltige Versorgung zu schaffen.

Seine klare Vision: eine zukunftsorientierte Gesundheitsversorgung, die auf die Bedürfnisse von Patienten und Pflegekräften gleichermaßen eingeht.

Er bietet eine klare, fundierte Perspektive auf aktuelle Herausforderungen und Chancen der digitalen Pflege – und versteht es, komplexe Themen leicht verständlich und praxisnah zu vermitteln. Sympathisch und bodenständig tritt er als engagierter Experte auf, der stets den Menschen in den Mittelpunkt seiner Arbeit stellt und wertvolle Einblicke in die Zukunft des Gesundheitswesens.

- Innovativer Vordenker im Bereich Gesundheitstechnologie und digitale Pflege
- Geschäftsführer bei nursIT Institute – Pionier für smarte Pflegeanwendungen
- Vorstandsmitglied beim Bundesverband Gesundheits-IT (bvitg), aktiver Befürworter und Gestalter moderner Gesundheitsinfrastruktur
- Attraktiver Gesprächspartner für Medien durch seine Fähigkeit, technische und gesetzliche Entwicklungen anschaulich zu erklären und ein Gesamtbild der digitalen Gesundheitslandschaft zu vermitteln

Themen und Schwerpunkte

- Digitale Pflege und Interoperabilität
- Entwicklung smarter Pflegeplattformen und -lösungen
- Förderung interoperabler Gesundheitsdaten für vernetzte Pflege
- Erklärungen zur Bedeutung von FHIR-Standards (Fast Healthcare Interoperability Resources) in der Pflege
- KHZG (Krankenhauszukunftsgesetz)
- Berater für nachhaltige Investitionen nach dem KHZG

- Schwerpunkte auf digitale Anwendungen, die über gesetzliche Anforderungen hinausgehen
- Stambulante Unterstützung der Ambulantisierung und Hospital at Home
- Unterstützt den Trend zur Behandlung außerhalb des Krankenhauses
- Konzepte zur nahtlosen Integration ambulanter und stationärer Pflege
- PPR 2.0 (Pflegepersonalregelung)
- Setzt sich für Personalsoptimierung in der Pflege durch digitale Tools ein
- Beitrag zur effizienten Ressourcenplanung in Pflegeeinrichtungen

Veröffentlichungen und Medienpräsenz

LinkedIn <https://www.linkedin.com/in/heikomania/>

Blog [Gesundheitstechnologie.Online](#) mit Artikeln und Analysen zu neuesten Trends und Entwicklungen im Gesundheitswesen

Podcast [TechCare - Der Digital Health Podcast](#)

careIT

careIT ist die innovative Lösung von nursIT für die digitale Transformation im Pflege- und Gesundheitswesen. Das System bietet eine vollständig integrierte Plattform zur Optimierung von Pflegeprozessen, verbessert die Kommunikation und erhöht die Effizienz in der Patientenversorgung.

Schlüsselfunktionen

- **Interoperabilität:** careIT ermöglicht die nahtlose Integration und den Datenaustausch zwischen verschiedenen Gesundheits- und Pflegeinformationssystemen, was die Zusammenarbeit und Koordination erheblich erleichtert.
- **Digitales Pflegemanagement:** Strukturierte Planung und Dokumentation in Echtzeit, die den Pflegealltag vereinfacht und Pflegekräften wertvolle Zeit spart.
- **Datenschutz und Sicherheit:** careIT erfüllt höchste Datenschutzstandards (DSGVO-konform) und bietet umfassende Sicherheitsfunktionen zum Schutz sensibler Patientendaten.
- **Skalierbare Technologie:** careIT ist flexibel und anpassbar, sodass es sowohl in kleinen Einrichtungen als auch in großen Krankenhäusern optimal eingesetzt werden kann.

Vorteile gegenüber traditionellen KIS-Systemen

- **Pflegefokussierte Funktionalität:** careIT wurde speziell für die Bedürfnisse in der Pflege entwickelt und geht in seinen Funktionen und der Benutzerfreundlichkeit über klassische Krankenhausinformationssysteme (KIS) hinaus.
- **Erweiterte Interoperabilität:** Während KIS-Systeme oft auf spezifische Klinikabteilungen beschränkt sind, bietet careIT eine umfassende Plattform für die vernetzte Pflege und fördert den Datenaustausch über alle Gesundheitsbereiche hinweg.
- **Modularität und Flexibilität:** careIT ist modular aufgebaut und kann individuell auf die Anforderungen der jeweiligen Einrichtung angepasst werden,

was es zu einer idealen Ergänzung oder Alternative zu bestehenden KIS-Systemen macht.

Vorteile für Einrichtungen

- **Effizienzsteigerung:** Weniger administrativer Aufwand und optimierte Workflows sorgen für eine Entlastung des Pflegepersonals und ermöglichen mehr Zeit für die Patientenversorgung.
- **Qualitätssteigerung in der Pflege:** Präzise Dokumentation und die Echtzeitverfügbarkeit von Daten fördern eine verbesserte Versorgungsqualität und eine gezielte Pflegeplanung.
- **Kostenersparnis:** Durch effizientere Prozesse und den Einsatz von Digitalisierung können langfristig Betriebskosten gesenkt werden.
- **Verbesserte Patientenversorgung:** Der Zugang zu vollständigen, aktuellen Patienteninformationen ermöglicht eine genauere und personalisierte Behandlung.